

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durée et la date, voir même le sujet de l'exercice. Nous prions donc instamment les comités de bien prendre leurs notes avant d'expédier les listes de présence.

Verteilung: — Repartition:

Aarau 8 Fr., Amrisweil 41 Fr., Basel 166 Fr., Bern 30 Fr., Biel 37 Fr., Birseck 50 Fr., Chaux-de-fonds 17 Fr., Degersheim 41 Fr., Entlebuch 60 Fr., Glarus 5 Fr., Herisau 98 Fr., Lausanne 34 Fr., Lichtensteig 14 Fr., Liestal 94 Fr., Luzern 22 Fr., Solothurn 11 Fr., Straubenzell 44 Fr., St. Gallen 88 Fr., Unteraargau 23 Fr., Wald-Rüti 42 Fr., Zürichsee-Oberland 18 Fr., Centralkasse 211 Fr.

Mit kollegialischem Gruß! — Salutations cordiales!

Biel (*Bienne*), 21. Februar (*février*) 1902.

Namens des Centralkomitees, — Au nom du Comité central,

Der Präsident (le président): **S. Marthaler.**

Der Sekretär (le secrétaire): **H. Vogt.**



Vereinsvorstände vom Roten Kreuz.

Pro memoria.

Letzter Termin zur Einsendung der Jahresberichte (Formulare schon im Dezember versandt) Ende März. Bis jetzt sind erst ganz wenige Berichte eingelangt.

Ferner werden die Vereinskassiere ersucht, mit der Ablieferung der Mitgliederbeiträge an Hrn. Centralkassier Oberst Jean de Montmollin in Neuenburg nicht mehr zu zögern, damit die Rechnung der Centralkasse rechtzeitig abgeschlossen werden kann.

Bern, den 18. Februar 1902.

Das Centralsekretariat.



Militärschulen 1902

Für die **Radfahrer-Rekrutenschule Bern** (17. Juli bis 9. August) und für den **Radfahrer-Wiederholungskurs Bern** (11. bis 23. August) suche ich je einen des **Radfahrens kundigen Krankenwärter.**

Krankenwärter, welche im laufenden Jahre sonst dienstfrei sind und für obenerwähnte Dienstverwendung Eignung und Neigung besitzen, wollen sich unter Beilegung des Dienstbüchleins beförderlichst beim Unterzeichneten anmelden. [14

Bern, den 14. Februar 1902.

Der eidgen. Oberfeldarzt: Oberst **Mürset.**



Aus den Vereinen.

Basen. (Korresp.) Der Samariterverein Basen hielt am 1. Februar leßthin seine jährliche Hauptversammlung und Vorstandswahl ab. Von welcher Bedeutung ein Samariterverein für die hiesige Gegend ist, welch' großen materiellen Nutzen er unserer Bevölkerung bringt, beweist der Umstand, daß im verfloßnen Berichtsjahre 62 Fälle, darunter recht schwere Knochenbrüche, zur Behandlung kamen. Trotz Schneegestöbers, wie man es hier seit Menschengedenken nicht erlebt hat, langte Hr. Gymnasiallehrer Merz aus Burgdorf zu Fuß an und referierte vor 50 Zuhörern über das interessante Thema „Schulmedizin und Naturheilkunde“. Der in geistreicher und humorvoller Weise gehaltene Vortrag fand ungetheilten Beifall und bot reiches Material zum Nachdenken. — Gegenwärtig wird hier unter der tüchtigen Leitung des Hrn. Dr. Sury aus Sumiswald, ein III Kurs herangebildet, der 14 Teilnehmer zählt. W.

Zimmerwald. (Korresp.) Sonntag den 26. Januar fanden sich trotz „sibirischem Schneegestöber“ circa 60 Zuhörer zum Vortrag des Hrn. Dr. Schär, Arzt in Bern, in der Wirtschaft Streit ein. Das hochinteressante Thema „Was lehren uns die Röntgenstrahlen?“ hat also seine Zugkraft bewiesen und in der That war es wohl eines Opfers an Zeit und Bequemlichkeit von Seite unserer Bevölkerung wert. Der Herr

Referent, der in Bern ein Institut für Anwendung der Röntgenstrahlen leitet, hat uns mit einem Acetylenapparat die verschiedensten Projektionen vorgeführt, wie Knochenbrüche, Fremdkörper in der Muskulatur des menschlichen Körpers, z. B. Geschosse, Nadeln, Geldstücke, Schrotkugeln, „Märmel“ und wie die verdammtesten Dinger alle heißen, die uns etwa unvorsichtigerweise in den Körper geraten können. Auch bei Hautkrankheiten, Haarerkrankungen zc. hat die Röntgentherapie die Feuerprobe bestanden und wurden uns diesbezügliche Erfolge demonstriert. Kurzum, die Sache hat uns gut gefallen, und wenn sich drinnen für Laien manches Dunkle befand, so hatte doch männiglich den Eindruck, daß die Röntgenbestrahlung eine große wissenschaftliche Errungenschaft bedeutet und viel zur Erkennung menschlicher Krankheiten beitragen kann. Dem geehrten Herrn Referenten, der dem Rufe unseres Samaritervereins so bereitwillig gefolgt ist, nochmals unsern besten Dank!

R. F.

Der Samariterkurs **Bern-Stadt**, geleitet durch Hrn. Dr. Schär und Hrn. Hilfslehrer Nyffenegger, fand am 30. Januar 1902 durch die Schlußprüfung seinen Abschluß. Er war besucht von 12 Herren und 3 Frauen. Der Centralvorstand war vertreten durch Hrn. Zeller.

Die Schlußprüfung des Samariterkurses **Frauenfeld** fand am 8. Februar 1902 statt. Der Kurs stand unter Leitung von Hrn. Dr. Vogler und war besucht von 27 Herren und 17 Frauen. Als Experte wohnte Hr. Dr. Fäßler, Romanshorn, bei.

Unter Leitung der Herren Doktoren Imbach und Boshardt wurde in **Zug** ein Samariterkurs mit 20 männlichen und 20 weiblichen Teilnehmern abgehalten. An der am 13. Febr. vorgenommenen Schlußprüfung war der Centralvorstand durch Hrn. J. J. Bürkli, Zürich, vertreten.

Am 15. Februar 1902 fand in **Neuenstadt** die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses statt. Derselbe wurde geleitet von den HH. Dr. Gros und Dr. Schläfli und war besucht von 7 Herren und 11 Damen. Als Experte wohnte Hr. Dr. Levy aus Biel bei.

Unter Leitung von Hrn. Dr. Emil Hübscher fand in **Muttenz** ein Samariterkurs mit Schlußprüfung am 16. Februar 1902 statt. Teilnehmerzahl 10 Herren und 4 Damen. Als Vertreter des Centralvorstandes war anwesend Hr. Dr. Göttig aus Basel.

In **Neuhäusen** wurde am 16. Februar die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses, der unter Leitung von Hrn. Dr. Werner und der Hilfslehrer Leutwyler, Blösch und Meinert stand, abgehalten. Es beteiligten sich 34 Herren und 21 Damen. Vom Centralvorstand war Hr. Alb. Lieber anwesend.



Vermischtes.

Entstehungsursache des Typhus. Stabsarzt Dr. Schüder veröffentlicht auf Grund eingehenden Studiums der Fachliteratur folgendes: Weitans in den meisten Fällen (70,8 %) erfolgte die Infektion durch das Wasser, seltener (17 %) durch die Milch, noch seltener durch andere Nahrungsmittel und ganz ausnahmsweise nur auf anderen Wegen. Daraus ergibt sich, daß zur Bekämpfung des Typhus und zur Verhütung von Seuchen vor allen Dingen für gutes Trinkwasser in den Städten wie auf dem Lande zu sorgen ist. Die Desinfektion der Entleerungen von Typhuskranken würde, wenn überall und gründlich durchgeführt, vollständige Sicherheit bieten; indessen dürften sich dem unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen, einmal wegen der Unmöglichkeit, die Diagnose früh genug zu stellen, sodann weil eine Anzahl leichter Fälle oft unerkannt bleibt, aber natürlich hinsichtlich der Infektionsgefahr dieselbe Beachtung verdient, wie die schweren Fälle. — Übrigens scheinen die Versuche von Schutzimpfungen mit Typhus-Serum Erfolg zu versprechen. Verbesserungen der Methode dürften indessen notwendig sein.

Das Radfahren ist für Gesunde eine zuträgliche Bewegung und namentlich denen als Erholungssport zu empfehlen, die durch ihren Beruf ans Zimmer gebannt sind. Doch hüte man sich vor Übertreibungen! Die Anzahl der zurückgelegten Kilometer ist Nebensache für den, der Erholung auf dem Rade sucht, und hat man aus anderen Gründen lange Strecken zurückzulegen, so richte man sich mit seiner Zeit ordentlich ein, je nach dem Weg, dem Wind, der Feuchtigkeit u. s. w. Man wähle einen natürlichen Sitz und vermeide die Vormwärtsneigung des Oberkörpers. Man radle mit geschlossenem Munde. Kann man die nötige Luft nicht mehr durch die Nase holen, so fährt man zu schnell und muß das Tempo ermäßigen.

Wein, Bier und andere geistige Getränke sind für Kinder schädlich und können bei diesen niemals als Stärkungsmittel dienen, außer in schweren Krankheiten, wenn sie ausdrücklich vom Arzte verordnet werden. Für schwächliche Kinder ist reine und gute Milch das beste Kräftigungsmittel.

Das Baden — auch im Winter — ist nicht nur aus Gründen der Reinlichkeit zu empfehlen, sondern auch mit Rücksicht auf die Anregung der Hautthätigkeit. Unsere Haut stellt mehr vor, als eine gewöhnliche Decke. Sie hat im Haushalte des Körpers sehr verschie-